

nicht ganz ohne Einbuße an Flüssigkeit und Lesbarkeit abgeht, ist doch auch die Diktion der Aetheria alles andere als flüssig und lesbar.

Im Anhang fügt der Übersetzer dankenswerterweise Text und deutsche Übersetzung des Valeriusbriefes an. Ein ausführliches Register und vier instruktive Karten zur Topographie Jerusalems und des Heiligen Landes beschließen das Werk, dem man weiteste Verbreitung wünschen möchte, damit der „status viatoris“, in dem wir uns befinden, nicht aus unserm Bewußtsein schwinde.

Rom

Gert Kloeters

Aloys Schulte, Der Adel und die deutsche Kirche im Mittelalter. Studien zur Sozial-, Rechts- und Kirchengeschichte. Unveränderter Abdruck der zweiten, durch einen Nachtrag ergänzten Auflage von 1922. Hermann Gentner Verlag (Darmstadt 1958) XIV, 460 und 32 Seiten.

Das vorliegende Werk, das in erster Auflage 1910 erschien, gehört noch heute zu den Standardwerken der sozial-, kirchen- und rechtsgeschichtlichen Literatur. A. Schulte, dessen Schule die in diesem Buche niedergelegten Forschungen des Meisters weiter ausbaute, sah sich 1922 veranlaßt, sein Werk um einen Anhang zu ergänzen, einzelne Ergebnisse zu korrigieren und so dem Ganzen den Charakter der zweiten Auflage zu geben. Der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt bzw. dem Verlag H. Gentner, Darmstadt, ist es zu danken, daß nun diese zweite Auflage in einem anastatischen Neudruck wieder greifbar wird und einem breiteren Leserkreis zugänglich ist. Der Fachhistoriker wird es allerdings bedauern, daß der Verlag dieses heute noch unentbehrliche Buch nicht zu einer dritten Auflage ausgestaltet hat. Wie bei andern Nachdrucken historischer Standardwerke (zuletzt z. B. H. Hirsch, Die hohe Gerichtsbarkeit im deutschen Mittelalter, Darmstadt<sup>2</sup> 1958, mit einem Nachwort von Th. Mayer) hätte ein führender Gelehrter das vorliegende Buch um einen zweiten Anhang erweitern und es so zwar nicht unbedingt durch eine Darstellung, wohl aber auf jeden Fall durch einen Literaturnachtrag (vgl. z. B. P. E. Schramm, Kaiser, Rom und Renovatio, Darmstadt<sup>2</sup> 1957, S. 340—360) auf den neuesten Forschungsstand bringen können. Zweifellos hätte dies auch der Intention des Autors entsprochen, die er durch den Anhang von 1922 kundgetan hat. In dem neuen Gewande, in dem Schultes Werk jetzt erschienen ist, bleibt es zwar eine der großen Leistungen historischer Forschung, als Arbeitsinstrument ist es jedoch nur in beschränktem Maße benutzbar.

Rom

Joseph Semmler

Hans-Walter Klewitz, Reformpapsttum und Kardinalkolleg. H. Gentner Verlag, Darmstadt 1957, 259 Seiten.

Die Wissenschaftliche Buchgesellschaft in Darmstadt hat sich schon in vielen Fällen große Verdienste dadurch erworben, daß sie längst vergriffene ältere historische Werke, die noch immer Gültigkeit haben, neu herausgab und oft in Zeitschriften verstreute, wichtige Aufsätze allein oder zusammen mit anderen, die dasselbe Thema behan-